FÜR EINE SPD, DIE ZUHÖRT, HANDELT UND VOR ORT IST: MEIN ANGEBOT ALS EUER LANDESVORSITZENDER



Liebe Genossinnen und Genossen,

der 6. September 2026 hat sich uns allen ins Gedächtnis gebrannt.

Eine gesichert rechtsextreme Partei hat zum ersten Mal in der Geschichte unseres Bundeslandes mit großem Abstand die meisten Stimmen bekommen. Wir erleben eine Zäsur. Und trotz eines stabilen Ergebnisses für die SPD können wir nicht zufrieden sein.

Die Idee der Sozialdemokratie ist größer und machtvoller als das, was wir gerade daraus machen.

Seien wir realistisch: Im Landtag sind derzeit keine demokratischen Mehrheiten und Beschlüsse zu erwarten. AfD und BSW zieren sich nur noch vor dem öffentlichen Auftritt. Beim gemeinsamen Abendessen prosten sie sich bereits (macht)besoffen zu. Daraus müssen wir als SPD Konsequenzen ziehen. Unsere Rolle im Land wird sich entscheidend ändern müssen. Wir sind die politische Kraft, die es sich zur Aufgabe macht, sich mit der Zivilgesellschaft unterzuhaken und die Menschen in unserem Bundesland wieder für demokratische Politik zu gewinnen.

Diese Aufgabe ist enorm und sie wird uns allen viel abverlangen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

unsere Wirtschaft und Gesellschaft verändern sich gerade grundlegend. Als SPD kämpfen wir durch alle Brüche hinweg seit unserer Gründung vor über 160 Jahren dafür, dass der Fortschritt sichere Arbeit, sozialen Frieden und ein gutes Leben für alle schafft.

Gerade im Osten haben wir als SPD dieses Versprechen für zu viele Menschen nicht mehr eingelöst, haben berechtigte Hoffnungen an uns oft nicht erfüllt. Und dennoch haben Menschen Erwartungen an uns - zurecht.

Viele Menschen in unserem Land haben Ängste, vor Jobverlust, davor sich ihr Leben nicht mehr leisten zu können, keine gute Gesundheitsversorgung zu erfahren, nicht sicher in ihrem zu Hause oder auf der Straße zu sein. Diese Ängste müssen wir ihnen nehmen. Und wir tun das, ohne andere zu diskriminieren. Wir stehen für eine offene, vielfältige, sichere und vor allem gerechte Gesellschaft.

Für mich heißt das:



1 Zurück zu den Menschen.
Klare Ansprache, keine Schachtelsätze. Raus aus den Sitzungszimmern, rein in die Dörfer, Betriebe und Werkshallen. Zuhören. Streiten. Da sein. Nicht nur sechs Wochen vor einer Wahl, sondern 365 Tage im Jahr.

2 Zurück zu guter Arbeit und Würde.
Gute Löhne. Sichere Arbeitsplätze. Bezahlbares Leben. Und endlich der Anspruch, dass Arbeit und Lebensleistung im Osten genauso viel wert sind wie überall sonst in Deutschland. Unser Auftrag ist es, uns für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die finanziell schwächer Gestellten in unserer Gesellschaft einzusetzen. Das darf kein Lippenbekenntnis bleiben. Wir müssen besser werden.
Wir brauchen endlich wieder eine positive Zukunftserzählung für unser Land. Unsere Antwort auf instrumentalisierte Angst und Wut von Rechts ist das Schaffen politischer Realitäten dort, wo sie das Leben der Menschen berühren.

3 Sichere Arbeitsplätze
Die Menschen in der Chemie-, und Automobilzuliefererindustrie, sowie im Energiesektor müssen wissen, dass sie in Sachsen-Anhalt zukunftssichere Arbeitsplätze haben. Wir werden neue wirtschaftliche Schwerpunkte in Sachsen-Anhalt setzen, die zukunftsfähig sind: Halbleiterindustrie, Energiewirtschaft, Medizintechnik und Pharmaindustrie. Unsere Partei steht für sichere Arbeitsplätze - diesem historischen Versprechen müssen wir gerecht werden.

4 Sicherer Staat
Viele Menschen haben heute das Gefühl, dass der Staat nicht mehr richtig funktioniert. Wir sorgen dafür, dass man wieder zeitnah Termine im Bürgerbüro bekommt – und Prozesse dort digital und verständlich zugänglich sind. Wir wollen, dass sich Menschen in unserem Land, ob zuhause oder im öffentlichen Raum, sicher fühlen – und im Zweifelsfall die Polizei kommt, wenn sie gebraucht wird. Gerichte müssen wieder in angemessener Geschwindigkeit arbeiten und urteilen, sowie Staatsanwaltschaften handlungsfähig sein können.



5 Sichere Lebensqualität
Daseinsfürsorge ist ein wichtiger Garant für Lebensqualität vor Ort. Sie muss in der Fläche erhalten bleiben – Da sein – um für Mensch und Region eine Perspektive zu bieten. Schulen und Kitas, in denen es nicht durchs Dach regnet. Die nächste Arztpraxis im Nachbarort und nicht 50 Kilometer entfernt. Und eine Busanbindung, auf die Verlass ist und die auch für die Menschen im Schichtbetrieb attraktiv ist. All das muss Realität werden. Und: Wir sorgen dafür, dass die Klinik, die Haltestelle und die Betreuungseinrichtung auch in zehn Jahren noch da sind und ausgebaut werden.

Liebe Genossinnen und Genossen,



ich bin überzeugt, dass wir das gemeinsam schaffen können. Deswegen kandidiere ich für den Landesvorsitz der SPD Sachsen-Anhalt.

Ich will, dass wir gemeinsam wieder kampagnenfähig werden und unsere Ressourcen in die SPD als Bewegungspartei investieren. Nur wenn wir stabil vor Ort verankert sind, gewinnen wir auch Wahlen auf Landesebene. Das heißt konkret: Wir unterstützen Dorf- und Stadtteilfeste organisatorisch und materiell und legen somit den Grundstein für spätere Wahlen. Kandidaturen für Bürgermeisterwahlen werden durch unsere Abgeordneten und örtliche Mandatsträger aktiv begleitet. Die Zuschüsse für die Wahlkampfaufwendungen halten wir stabil. Im Landesvorstand werden klare Zuständigkeiten für unsere strategische Verankerung verteilt.

Wir wollen nicht mehr die ersten sein, die in Wahlkämpfen präsent sind, sondern die, die auch zwischen den Wahlen immer da waren!

Diesen Kurs möchte ich mit euch gemeinsam einschlagen. Wir können es gemeinsam schaffen – und dafür möchte ich als Landesvorsitzender Verantwortung übernehmen. Dafür bitte ich um eure Unterstützung.

Nun kurz zu mir: Ich komme aus Halberstadt. Meine Mutter arbeitet als Servicemitarbeiterin im Einzelhandel. Mein Vater ist Eisenbahner und Betriebsratsvorsitzender. Seit meinem Eintritt ins Berufsleben vor 17 Jahren habe ich für verschiedenste Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft gearbeitet, darunter die SPD-Bundestagsabgeordneten Andreas Steppuhn und Silvia Schmidt, das Trägerwerk Soziale Dienste Berlin-Brandenburg, und die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt. Zuletzt war ich seit Mai 2020 als Geschäftsstellenleiter bei der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft tätig, wo ich für die Beratung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Arbeits- und Sozialrecht in Sachsen-Anhalt zuständig war. Seit 2008 bin ich Mitglied der SPD und gehöre seit 2021 dem Deutschen Bundestag an. Meine Partnerin ist Hebamme. Wir sind Eltern einer 3-jährigen Tochter und im kommenden Frühjahr erwarten wir einen Sohn.

Liebe Genossinnen und Genossen, wir können es gemeinsam schaffen, ein freies, sicheres und gerechtes Sachsen-Anhalt zu gestalten. Ein Sachsen-Anhalt was zukunfts- und enkelfest ist. Lasst uns gemeinsam die Ärmel hochkrempeln und den Menschen beweisen, dass wir für sie da sind und um sie kämpfen.

Vielen Dank und Glück auf!

Euer Martin

Zu persönlichen Gesprächen und Diskussionen im Ortsverein stehe ich gern zur Verfügung.
Ihr erreicht mich mobil unter: +49 160 7640144